

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

B
1 - 75

7.2.1975

Aus der Sitzung des Akademischen Senats am 6. Februar 1975

Mehr Numerus clausus im Wintersemester 1975/76

An der Universität München werden im Wintersemester 1975/76 Zulassungsbeschränkungen auch für die bisher frei zugänglichen Fächer Jura, Anglistik, Physik, Germanistik, Romanistik, Pädagogik, Soziologie, Forstwissenschaft und für den Studiengang Lehramt an Volksschulen bestehen.

Die Zulassungsbeschränkungen für Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Tiermedizin, Psychologie, Biologie, Chemie und Wirtschaftswissenschaften bleiben bestehen. Damit wird ab Wintersemester 1975/76 in 18 (bisher 9) Fächern ein Numerus clausus bestehen. Für das Fach Mathematik, das nach den Vorstellungen der ZVS in das zentrale Studienplatzverteilungsverfahren einbezogen werden soll, sieht die Universität keine Notwendigkeit für einen Numerus clausus. Ebenfalls vorläufig keinen Numerus clausus halten die Fächer Geschichte und Politologie für erforderlich. Für diese beiden Fächer hatte das Kultusministerium Zulassungsbeschränkungen vorgeschlagen.

Der Senat setzte im Einzelnen folgende Zulassungsquoten für Studienanfänger fest:

Absolute Numerus-clausus Fächer:

Medizin	350 (WS 74/75 350, SS 75 350)	Semesterquote
Zahnmedizin	45 (WS 74/75 45, SS 75 25)	Semesterquote
Pharmazie	70 (WS 74/75 39, SS 75 103)	Semesterquote
Lebensmittelchemie	7 (WS 74/75 7, SS 75 6)	Semesterquote
Tiermedizin	180 (Studienjahr 74/75 180)	Jahresquote
Psychologie	120 (Studienjahr 74/75 120)	Jahresquote

Biologie (einschl. Lehramtskombination)	200 (Studienjahr 74/75 200) Jahresquote
Chemie (einschl. Lehramtskom.)	380 (Studienjahr 74/75 406) Jahresquote
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Lehramtskombination)	400 (WS 74/75 400, SS 75 304) Semesterquote
Geographie	232 (Studienjahr 74/75 232) Jahresquote bisher nur örtlicher NC
Rechtswissenschaften	927 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 669) Jahresquote
Anglistik	400 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 382) Jahresquote
Physik	500 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 424) Jahresquote
Pädagogik	Zulassungssperre, da für Studienanfänger wegen der derzeitigen Überlastung des Fachs kein ordnungsgemäßes Studium möglich wäre. (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 163)
Relativer (örtlicher) Numerus clausus:	
Germanistik	600 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 714) Jahresquote
Romanistik	280 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 208) Jahresquote
Soziologie	220 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 134) Jahresquote
Forstwissenschaft	85 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 113) Jahresquote
Erziehungswissenschaften - Studiengang Lehramt an Volksschulen	1400 (bisher frei zugänglich Studienanfänger WS 74/75 1196) Jahresquote

Die Berechnungen gehen davon aus, daß die vorhandenen Hochschullehrer und Mitarbeiter bis an die Grenze des Zumutbaren und darüber hinaus belastet werden. Die von der Staatsregierung angekündigten Stellenkürzungen im nächsten Staatshaushalt müssen Auswirkungen auf die Zulassungsgouten haben.

Verlegung von Fachbereichen nach Weißenstephan

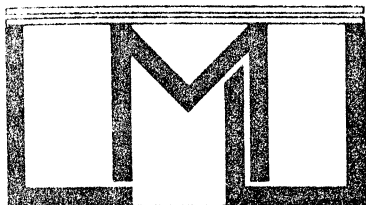
Der Senat bekräftigte nochmals seine Auffassung, daß eine Verlegung des Fachbereichs Tiermedizin nach Weißenstephan nicht

im Interesse der Universität ist. Die seit langem geplante Verlegung des Fachbereichs Forstwissenschaft nach Weißenstephan soll dagegen bereits jetzt in der Strukturplanung für die Hochschuleinrichtungen in Weißenstephan berücksichtigt werden. Der Fachbereich hat sich in einer ausführlichen Stellungnahme zu den Vorstellungen der Hochschulplanungskommission des Kultusministers geäußert.

Berufungsangelegenheiten, Ernennungen und Habilitationen

Der Senat beschloß die von dem Fachbereich Tiermedizin vorgelegte Berufsliste für den o. Lehrstuhl für Tierphysiologie (Nachf. Prof. Brüggemann) und stimmte 6 Anträgen auf Ernennung zum außerplanmäßigen Professor zu.

Ferner beschloß der Senat 6 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis und nahm in einem Fall von der Feststellung der Lehrbefähigung durch einen Fachbereich Kenntnis.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELLEX 05 298 60
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

B
2 - 75

17.2.1975

Hochschulwahlen 1975

Die Ergebnisse im Einzelnen

Versammlung: Zu wählen waren 66 Mitglieder nach dem Schlüssel 6:2:2:1, d.h. 36 Professorenvertreter, 12 Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter, 12 der Studenten, 6 des nichtwissenschaftlichen Personals. Aufgrund des Wahlergebnisses sind 8 Sitze verfallen. (7 Studenten, 1 nichtwiss. Personal).

Professoren:	90,3% Wahlbeteiligung	Liste 1	20 Sitze
		Liste 2	16 Sitze
Wissenschaftl. Mitarbeiter:	62,2% Wahlbeteiligung	Gemeinsame Liste der wiss. Mitarbeiter	9 Sitze
		unabhängige Liste	3 Sitze
Studenten:	23,8% Wahlbeteiligung	RCDS	3 Sitze
		Liberaler Hochschulverband	1 Sitz
		gewerkschaftl.orientierte Liste	1 Sitz
Nichtwissenschaftliches Personal:	47,8% Wahlbeteiligung	Personalräte	4 Sitze
		unabhängige Liste	1 Sitz

Von den Professoren in der Versammlung sind 19 Lehrstuhlinhaber und 17 Nichtordinarien.

Senat: Zu wählen waren 22 Mitglieder nach dem Schlüssel 6:2:2:1, d.h. 12 Vertreter der Professoren, 4 Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter, 4 der Studenten und 2 des Nichtwissenschaftlichen Personals. Aufgrund des Wahlergebnisses sind 4 Sitze verfallen (3 der Studenten, 1 des nichtwiss. Personals).

Professoren:	90,3% Wahlbeteiligung	Die Professorenvertreter wurden nach Fachbereichen gewählt. Von den Professorenvertretern sind 11 o. Professoren, einer ist Wissenschaftlicher Rat und Professor.	
Wissenschaftl. Mitarbeiter:	62,1% Wahlbeteiligung	Gemeinsame Liste der wissenschaftl. Mitarbeiter	3 Sitze
		unabhängige Liste	1 Sitz

Studenten:	23,8% Wahlbeteiligung	RCDS	1 Sitz
Nichtwissenschaftliches Personal:	47,7% Wahlbeteiligung	Personalräte	1 Sitz

Fachbereiche: Für 16 Fachbereiche waren jeweils 12 Mitglieder des Fachbereichsrats zu wählen. 5 Fachbereiche haben die Anzahl der Mitglieder des Fachbereichsrats verdoppelt. Dort waren jeweils 24 Mitglieder des Fachbereichsrats zu wählen. Der Schlüssel für die Fachbereichsräte lautet 7:2:2:1.

O1 FB Katholische Theologie

Professoren: Wahlbeteiligung 100%; 2 Listen, Wahlvorschlag "Thomas" 5 Sitze, Wahlvorschlag "Aequitas" 2 Sitze.

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 90,24%; 1 Liste mit Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 49,75% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, Wahlvorschlag 2 (keine politische Gruppierung angegeben) 1 Sitz.

Nichtwissenschaftliches Personal: Wahlbeteiligung 100%; 1 Liste, 1 Sitz.

O2 FB Evangelische Theologie

Professoren: Wahlbeteiligung 94,5%; 1 Liste mit Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 100%, 1 Liste mit Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 45,8% (d.h. 1 Sitz verfällt); 1 Liste - Persönlichkeitswahl - (keine politische Gruppierung angegeben) 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 71,4%, 1 Liste, 1 Sitz.

O3 Juristischer Fachbereich

Professoren: Wahlbeteiligung 89,2%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 60,81%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 26% (d.h. 1 Sitz verfällt); 3 Listen, RCDS 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 48,9%; 2 Listen, Wahlvorschlag 1 1 Sitz.

O4 FB Betriebswirtschaft

Professoren: Wahlbeteiligung 83,3%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 70,93%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 29,1% (d.h. 1 Sitz verfällt); 3 Listen, RCDS 1 Sitz.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 58,1%; 1 Liste, 1 Sitz.

05 FB Volkswirtschaft

Professoren: Wahlbeteiligung 90,91%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.
 Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 87,5%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.
 Studenten: Wahlbeteiligung 29,2% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, RCDS 1 Sitz.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 80%; 1 Liste, 1 Sitz.

06 FB Forstwissenschaft

Professoren: Wahlbeteiligung 94,7%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.
 Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 94%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.
 Studenten: Wahlbeteiligung 39,9% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, Unabhängige 1 Sitz.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 90,2%; 1 Liste, 1 Sitz.

07 FB Medizin (Verdoppelung des Fachbereichsrats)

Professoren: Wahlbeteiligung 84,4%; 3 Listen, Liste I 6 Sitze, Liste II 3 Sitze, Liste III 5 Sitze.
 Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 43,2% (d.h. 1 Sitz verfällt); 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 3 Sitze.
 Studenten: Wahlbeteiligung 32,3% (d.h. 2 Sitze verfallen); 4 Listen, Liste der Fachschaftsvertretung (RCDS) 2 Sitze.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 37,8% (d.h. 1 Sitz verfällt); 4 Listen, Wahlvorschlag Personalräte 1 Sitz.

08 FB Tiermedizin

Professoren: Wahlbeteiligung 85,7%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.
 Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 68,3%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.
 Studenten: Wahlbeteiligung 12,4% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, Unabhängige 1 Sitz.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 54,2%; 1 Liste, 1 Sitz.

09 FB Geschichts- und Kunstwissenschaften

Professoren: Wahlbeteiligung 96%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.
 Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 78%; 2 Listen, Liste Vormärz 1 Sitz, Liste Universitas 1 Sitz.
 Studenten: Wahlbeteiligung 18,3% (d.h. 1 Sitz verfällt); 3 Listen, RCDS 1 Sitz.
 Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 38,1%; 1 Liste, 1 Sitz.

10 FB Philosophie, Wissenschaftstheorie und Statistik

Professoren: Wahlbeteiligung 100%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 51,7%; 2 Listen, Liste Statistik 1 Sitz, Liste Philosophie 1 Sitz.

Studenten: Wahlbeteiligung 19,8 % (d.h. 1 Sitz verfällt); 1 Liste, Unabhängige 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 80%; 1 Liste, 1 Sitz

11 FB Psychologie und Pädagogik

Professoren: Keine Wahl, da weniger als 7 Angehörige der Gruppe der Professoren im Fachbereich.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 63,6%; 2 Liste, Wahlvorschlag 2 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 8,78% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, Gewerkschaftlich orientierte 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 72,2%; 1 Liste, 1 Sitz.

12 FB Altertumskunde und Kulturwissenschaften (Verdoppelung des Fachbereichsrats)

Professoren: Wahlbeteiligung 93,5%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 14 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 55,8%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 4 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 15,2% (d.h. 3 Sitze verfallen); 1 Liste, lhv/polit. unabhängige Studenten 1 Sitz

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 65,5%; 1 Liste, 2 Sitze.

13 FB Sprach- und Literaturwissenschaft I

Professoren: Wahlbeteiligung 70%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 80%; 2 Listen, Liste Romanistik 1 Sitz, Liste Anglisten 1 Sitz.

Studenten: Wahlbeteiligung 22,7% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, RCDS 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 75%; 1 Liste, 1 Sitz.

14 Philosophischer Fachbereich Sprach- u. Literaturwissenschaft II

Professoren: Wahlbeteiligung 100%; 2 Listen, Liste 1 - 5 Sitze, Liste 2 - 2 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 81,2%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 24,8% (d.h. 1 Sitz verfällt); 3 Listen, Linke Unabhängige Initiative 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 75%; 1 Liste, 1 Sitz.

-5-

15 FB Sozialwissenschaften (Verdoppelung des Fachbereichsrats)

Professoren: Wahlbeteiligung 88,9%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 14 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 69,2%; 2 Listen, Wahlvorschlag A 2 Sitze, Wahlvorschlag B 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 18,3% (d.h. 3 Sitze verfallen); 4 Listen, Alternative 15 - 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 60,6% ; 1 Liste, 2 Sitze.

16 FB Mathematik

Professoren: Wahlbeteiligung 100%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 80,2%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 20,3% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, RCDS 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 83,3%; 1 Liste, 1 Sitz.

17 FB Physik

Professoren: Wahlbeteiligung 91,2%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 72,5%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 20,2% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, RCDS 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 72,8%; 1 Liste, 1 Sitz.

18 FB Chemie und Pharmazie (Verdoppelung des Fachbereichsrats)

Professoren: Wahlbeteiligung 94,7%; 4 Listen, Liste Organische Chemie und Biochemie 4 Sitze, Liste Pharmazie 3 Sitze, Liste Physikalische Chemie 3 Sitze, Liste Anorganische Chemie 4 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 68,4%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 4 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 29,8% (d.h. 2 Sitze verfallen); 2 Listen, Unabhängige 2 Sitze.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 71,1%; 1 Liste, 2 Sitze.

19 FB Biologie

Professoren: Wahlbeteiligung 95,8%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 79,5%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 19,8% (d.h. 1 Sitz verfällt); 2 Listen, Unabhängige 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 68,9%; 1 Liste, 1 Sitz.

-6-

-6-

20 FB Geowissenschaften

Professoren: Wahlbeteiligung 95,2%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 7 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 79,1%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 17,6% (d.h. 1 Sitz verfällt); 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 1 Sitz.

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 76,4%; 1 Liste, 1 Sitz.

21 FB Erziehungswissenschaften (Verdoppelung des Fachbereichsrats)

Professoren: Wahlbeteiligung 96,1%; 1 Liste - Persönlichkeitswahl, 14 Sitze.

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Wahlbeteiligung 77,2%; 2 Listen, Liste wissenschaftl.

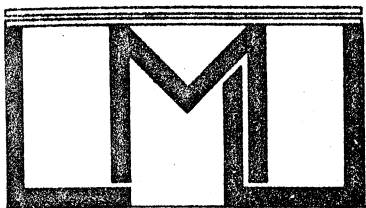
Mitarbeiter 2 Sitze, Liste Lehrpersonen der Studienratslaufbahn 2 Sitze.

Studenten: Wahlbeteiligung 20,5% (d.h. 3 Sitze verfallen); 2 Listen, BLLV 1 Sitz

Nichtwissenschaftl. Personal: Wahlbeteiligung 76,1%; 2 Listen, Wahlvorschlag 1 Sitz, Wahlvorschlag Personalrat 1 Sitz.

Studentischer Konvent:

Der studentische Konvent wird sich aus den gewählten Vertretern der Studenten in den zentralen Kollegialorganen und in den Fachbereichsräten zusammensetzen. Ohne Sitzverluste durch das Quorum würde der studentische Konvent aus 68 Mitgliedern bestehen. Da die Studenten in allen Fachbereichen und in den zentralen Kollegialorganen das Quorum nicht erreicht haben - im FB Kath. Theologie wurde es nur um 0,25% verfehlt - verringert sich die Sitzzahl auf 29. 13 Studentenvertreter kamen über die Listen des RCDS bzw. der Fachschaft Medizin in die Gremien, 9 über Listen, die sich als "Unabhängige" u.ä. bezeichneten, 2 über die Gewerkschaftlich orientierte Liste, 1 Mandat ging an die Alternative 15, 1 an die Fachschaft Geographie, der Liberale Hochschulverband erhielt 2 Sitze, der BLLV 1 Sitz.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 EXEMPLARE

B
3 - 75

21.2.1975

Aus der Sitzung des Akademischen Senats vom 20.2.1975

Am vergangenen Donnerstag trat der Akademische Senat der Universität München zu seiner letzten Sitzung zusammen. Künftig tritt an seine Stelle der bei den Hochschulwahlen in der vergangenen Woche gewählte neue Senat in der vom Hochschulgesetz vorgesehenen Struktur.

Geplante Stellenkürzungen ungerecht

Der Akademische Senat beschloß zu den von der Staatsregierung geplanten Stellenkürzungen im Hochschulbereich folgende Resolution:

"Angesichts der derzeitigen Haushaltslage verschließt sich der Senat der Universität München nicht grundsätzlich der Notwendigkeit von Einsparungen in den Universitätshaushalten. Er fühlt sich jedoch verpflichtet, auf erhebliche Mängel des Haushaltsgesetzesentwurfs 1975/76 hinzuweisen. Insbesondere spricht sich die Universität entschieden gegen den vom Bayerischen Ministerrat beschlossenen Art.6 Abs.4 des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1975/76 aus. Der in dieser Bestimmung vorgesehene Einzug von nichtbesetzten Planstellen stellt auf einen zurückliegenden Zeitpunkt ab, der jegliche sachliche Begründung vermissen läßt und daher lediglich einem Zufall entspricht. Wenn die Haushaltslage zu Einsparungen zwingt, dann kann nur ein rationales Verfahren Platz greifen, das auf sachlichen Überlegungen aufbaut und auch dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit Rechnung trägt. Ein evtl. notwendig werdender "Lastenausgleich" muß auf alle Haushaltskapitel gleichmäßig verteilt werden. Ansatzpunkt für evtl. Stellenreduzierungen könnte nur das Planstellen-Soll eines jeden Haushaltskapitels sein, das dann im gleichen Umfang zu kürzen wäre.

Der vorgesehene Entwurf des Haushaltsgesetzes 1975/76 führt an der Universität München - das kann mit Sicherheit ausgesagt werden - zu

- a) einem Scheitern von Berufungsverhandlungen, die in den letzten Monaten geführt wurden und dadurch zu einem Vertrauensverlust in die Universität und den Freistaat Bayern;
- b) einer Verringerung der Aufnahmequoten für Studierende;
- c) einer empfindlichen Beeinträchtigung der Instituts- und Klinikbetriebe sowie der Verwaltung und
- d) einer besorgniserregenden Gefährdung der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und des Hochschullehrernachwuchses.

Die Universitätsleitung wird beauftragt, bei den zuständigen Ministerien und dem Bayerischen Landtag mit Nachdruck auf eine Änderung des Haushaltsgesetzesentwurfs 1975/76, insbesondere auf eine Streichung der Worte "sind im nächsten Haushalt einzuziehen", hinzuwirken.

Der neue Senat und die Haushaltskommission werden gebeten, nach Feststellung der einzusparenden Stellen auf der Grundlage des KMS vom 12. Febr. 1975 Vorschläge für den Vollzug der Einsparungsmaßnahmen zu erarbeiten, sofern nicht bis dahin neue Weisungen des Ministeriums vorliegen."

Der Entwurf des Haushaltsgesetzes für den Bayerischen Staatshaushalt 1975/76 sieht vor, daß alle am Stichtag 1.11.74 freien Stellen, die eine Quote von 3% aller Stellen überschreiten, nicht besetzt werden dürfen und eingezogen werden sollen. Nähere Verfahrensvorschriften sind noch nicht bekannt, so daß die genaue Zahl der betroffenen Stellen noch nicht ermittelt werden kann. Es wird damit gerechnet, daß allein an der Universität München mehrere hundert Stellen - insbesondere Assistentenstellen - von den geplanten Sparmaßnahmen betroffen sind.

Prüfungsordnungen, Institutsordnungen

Der Senat diskutierte und beschloß die vom Fachbereich Mathematik vorgelegte Diplom-Prüfungsordnung für Mathematik in ihrer neuen Fassung. Die erste Fassung war vom Kultusministerium nicht genehmigt worden.

Von 6 Instituten wurden Entwürfe für die "Ordnung der Tätigkeit der Leitung" der Institute vorgelegt. Nach ausführlicher Diskussion wurden diese Ordnungen vom Senat beschlossen.

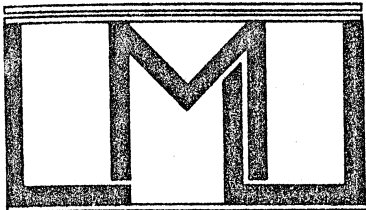
Personalangelegenheiten

Der Senat beschloß die Berufungsliste für den neugeschaffenen o. Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur II im Fachbereich Erziehungswissenschaften und beschloß 7 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis und 2 Ernennungen zum außerplanmäßigen Professor.

Ferner wurde eine Ernennung zum Honorarprofessor beschlossen.

Hochschule für Politik

Bei der Verleihung des Grades des Dipl. sc. pol., der von der Hochschule für Politik in München verliehen wird, werden die Aufgaben, die früher die Philosophische Fakultät I wahrzunehmen hatte, nun vom Fachbereich 15 (Sozialwissenschaften) übernommen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 21 EXEMPLARE

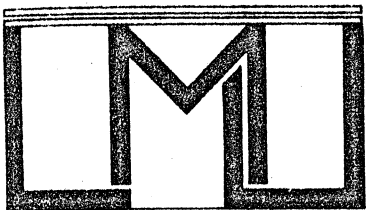
B
4 - 75 26.2.1975

zusätzliche Lehrerstellen nicht zu Lasten der Universitäten

das rektoratskollegium der universität muenchen hat heute an ministerpraesident goppel, csu-vorsitzenden strauss, minister huber und minister maier ein fernschreiben folgenden inhalts geschickt:

das rektoratskollegium der universität muenchen hat mit grosser besorgnis von bemuehungen einiger interessenvertreter kenntnis genommen, den kultushaushalt zu gunsten der volksschulen umzuschichten. sollte eine solche umschichtung zu lasten der hochschulen erfolgen, weist die universität muenchen daraufhin, dass die folge eine drastische verschaerfung des numerus clausus sein muss. ein abzug der in den zeitungsmeldungen genannten 250 lehrerplanstellen aus dem kontingent der universitäten wuerde die durchschnittliche klassenstaerke der volksschulen in bayern nur um 0,19 kinder reduzieren, die kapazitäten der bayerischen universitäten jedoch um rund 1.500 studenten vermindern. eine solche massnahme waere umso bedenklicher, als bekanntlich in den naechsten jahren die zahl der studienbewerber stark ansteigen, waehrend die zahl der volksschueler sinken wird. die universität muenchen ist sich bewusst, dass die notwendigen sparmassnahmen auch die hochschulen treffen muessen. sie bittet jedoch die staatsregierung, ernsthaft zu ueberpruefen, ob eine ueberproportionale reduzierung der hochschulhaushalte angesichts der zu erwartenden studentenlawine sachlich vertreten werden kann.

nikolaus lobkowicz
rektor der universität muenchen.++



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 mvm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 21 EXEMPLARE

B
5 - 75 28.2.1975

Aus der Sitzung des Senats am 27. Februar 1975

Am vergangenen Donnerstag trat der Mitte Februar neu gewählte Senat der Universität München zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Vorschlag einer Übergangsgrundordnung

Der Senat erarbeitete Vorschläge für die Übergangsgrundordnung, die der Versammlung Anfang März zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt wird. Die Übergangsgrundordnung regelt im Wesentlichen nur die Bestimmungen über die Leitung der Hochschule. Der Senat sieht u.a. vor, daß die Universität von einem Präsidialkollegium geleitet werden soll, das aus dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten und dem Kanzler bestehen soll.

Entwurf einer Wahlordnung

Der Senat diskutierte und beschloß den Entwurf für die Wahlordnung für die Wahl des Präsidialkollegiums bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Dieser Entwurf wird ebenfalls der Versammlung zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt.

Kommissionen

Der Senat bestellte die Mitglieder der Haushaltskommission, die jetzt an die Stelle des Haushaltsausschusses tritt. Ferner wurde die zentrale Kommission für die Vergabe der Graduiertenstipendien neu gebildet.

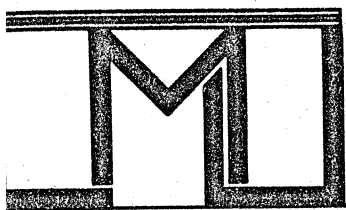
Promotions- und Magisterprüfungsordnungen

Der Senat beschloß die vom Kultusministerium geforderten - überwiegend stilistischen - Änderungen in den Magister- und Prüfungsordnungen der früheren Philosophischen Fakultäten I und II. Diese

Prüfungsordnungen können damit in Kraft treten und gelten bis auf Weiteres für alle aus diesen Fakultäten hervorgegangenen Fachbereiche, soweit sie den Titel eines Dr. phil. bzw. MA verleihen.

Berufungslisten, Habilitationen

Der Senat beschloß die Berufsungsliste für den ordentlichen Lehrstuhl für Paläontologie im Fachbereich Geowissenschaften (Nachfolge Prof. Dehm, der zum 1.10.75 emeritiert wird) und beschloß 10 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
6 - 75

4.3.1975

Aus der konstituierenden Sitzung der Versammlung der Universität München

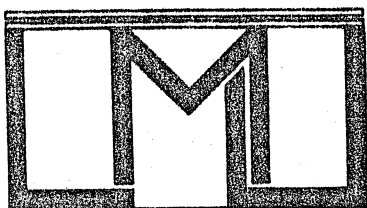
Die Mitte Februar gewählte Versammlung der Universität München, das größte zentrale Kollegialorgan, trat am Dienstag, dem 4. März zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Sitzung war öffentlich, das Interesse der Studenten war jedoch gering, der Zuhörerraum war fast völlig leer.

Künftige Universitätsleitung: Präsidialkollegium

Die Universität München soll auch künftig von einem Kollegium geleitet werden. Die Versammlung beschloß mit geringfügigen Änderungen die vom Senat vorgelegte Übergangsgrundordnung, die ein Präsidialkollegium vorsieht, das aus dem Präsidenten, drei Vizepräsidenten und dem Kanzler bestehen wird. Die Übergangsgrundordnung wird jetzt dem Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt. Um die Wahlen im Sommersemester durchführen zu können, müßte die Übergangsgrundordnung Ende März in Kraft treten. Mit der Entscheidung für ein Präsidialkollegium hat die Versammlung das bisherige Modell des Rektoratskollegiums übernommen. Dieses Modell wird an der Universität München seit über fünf Jahren erfolgreich praktiziert.

Die Versammlung diskutierte die vom Senat vorgeschlagene Wahlordnung für die Wahl des ersten Präsidialkollegiums. Die Wahlordnung enthält die Bestimmungen über die Kandidaten- und Bewerbungsfristen, über die Voraussetzungen der Kandidaten für Präsident und Vizepräsidenten und über den Gang der Wahlhandlung. Die Versammlung entschied sich für eine en bloc-Wahl der drei Vizepräsidenten. Die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten muß an getrennten Terminen erfolgen.

Von den bayerischen Universitäten hat sich lediglich die Universität Würzburg für ein Präsidialkollegium entschieden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
7 - 75

22.4.1975

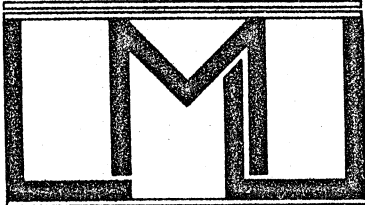
Versammlung beschließt Änderung der Übergangsgrundordnung

Die Versammlung der Universität München hat die vom Kultusministerium verlangten 8 Maßgaben, die im Wesentlichen relativ geringfügige Umgestaltungen des Textes betrafen, beschlossen. Einem Inkrafttreten der Übergangsgrundordnung, die die Voraussetzung für die Wahl der Mitglieder des Präsidialkollegiums ist, steht damit voraussichtlich nichts mehr im Wege.

Die Versammlung hat die verfahrensrechtliche und inhaltliche Ausübung der Rechtsaufsicht des Kultusministeriums gemäß Artikel 5 des Hochschulgesetzes im Rahmen der Genehmigung der Übergangsgrundordnung mit Befremden zur Kenntnis genommen.

Die Maßgaben des Ministeriums betreffen u.a.

- den Zeitpunkt des Inkrafttretens. Aus rechtlichen Gründen kann die Übergangsgrundordnung erst in Kraft treten, wenn die Hochschulorganisationsverordnung vom Oktober des vergangenen Jahres geändert ist, damit anstelle der Haushaltskommission die Leitung der Hochschule die Haushaltskompetenz erhält.
- die Bezeichnung der "weiteren gewählten Mitglieder des Präsidialkollegiums". Da das Hochschulgesetz keine Bezeichnung vorsieht, war die Bezeichnung "Vizepräsident" rechtlich problematisch.
- Angleichungen des Wortlauts an die Terminologie des Hochschulgesetzes.
- stilistische Änderungen ohne weitreichende rechtliche Konsequenzen, z.B. beim Ausschreibungsverfahren.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHÖLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 XEMPLARE

B
8 - 75

9.5.1975

Aus der Sitzung des Senats vom 7.5.1975

Senat protestiert gegen undurchschaubare Änderung der Zulassungszahlen

Gegen die vom Kultusministerium verfügte Änderung der Zulassungszahlen für das Wintersemester 1975/76 hat der Senat der Universität scharf protestiert. Die Universität wendet sich einmal dagegen, daß das Kultusministerium die sorgfältig errechneten Zulassungszahlen abändert, ohne die Eingabedaten, die zu den von der Universität zum Teil nur geringfügig abweichenden Berechnungsergebnissen führten, offenzulegen. Die Berechnungen des Ministeriums sind daher undurchschaubar. Ferner protestiert der Senat dagegen, daß das Ministerium wieder durch knapp gesetzte Termine die Universität unter Druck gesetzt hat. Das Ministerium hat nach Ansicht des Senats mit diesem Vorgehen gegen die Bestimmungen des Staatsvertrags zur Vergabe von Studienplätzen verstoßen, der eine enge Kooperation zwischen Kultusministerium und Hochschule bei der Festsetzung der Zulassungsquoten verlangt.

Das Kultusministerium wurde dringend gebeten, die Termine künftig so anzusetzen, daß zwischen Ministerium und Universität das erforderliche Einvernehmen hergestellt werden kann.

Das Kultusministerium hat durch Verordnung vom 28. April 1975 für folgende "absolute" Numerus clausus Fächer die Zulassungsquoten geändert:

Chemie

-Lehramt an Gymnasien
-Lehramt an Realschulen

Uni 170	KM 180 (+10)
Uni 40	KM 60 (+20)

Geographie

-Diplom	Uni 14	KM 20	(+ 6)
-Lehramt an Gymnasien	Uni 139	KM 140	(+ 1)
-Lehramt an Realschulen	Uni 79	KM 80	(+ 1)

Mathematik

-Diplom	Uni keine Quote beschlossen	KM 120	
-Lehramt an Gymnasien	" " " "	KM 210	
-Lehramt an Realschulen	" " " "	KM 70	

Wirtschaftswissenschaften

-Betriebswirtschaftslehre	Uni 168	KM 190	(+22)
-Volkswirtschaftslehre	Uni 130	KM 140	(+10)
-Wirtschafts-u.Soz.Pädagogik	Uni 58	KM 70	(+12)
-Lehramt an Gymnasien	Uni 19	KM 30	(+11)
-Lehramt an Realschulen	Uni 25	KM 40	(+15)

Pädagogik

-Diplom	Uni Zulassungssperre	KM 30	(+30)
---------	----------------------	-------	-------

Physik

-Lehramt an Gymnasien	Uni 130	KM 150	(+20)
-Lehramt an Realschulen	Uni 70	KM 80	(+10)

Rechtswissenschaft

Uni 927	KM 930	(+ 3)
---------	--------	-------

Für die zwei der relativen Numerus clausus Fächer hat das Kultusministerium von der Universität ebenfalls Änderungen verlangt. Der Senat stimmte der Herabsetzung der Zulassungsquote für Soziologie von 210 auf 150 mit knapper Mehrheit zu, lehnte jedoch die geforderte Verminderung der Quote für den Studiengang Lehramt an Volksschulen von 1400 auf 1200 Studienanfänger ab.

Verfahren für Berufungen

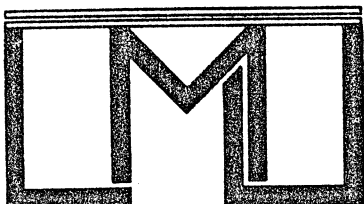
Ausführlich diskutierte der Senat die vorläufige Regelung für die Behandlung von Berufungsverfahren. Aufgrund des Hochschulgesetzes hat der Senat bei den Berufungsverfahren künftig neue Kompetenzen. Ein besonderes Problem bei der verfahrensmäßigen Behandlung der Berufungsvorschläge im Senat ist die Tatsache, daß die Dekane vieler Fachbereiche nicht im Senat vertreten sind. Wie bisher wird ein vom Senat aus den Reihen der Senatsmitglieder bestellter Referent, dessen Unabhängigkeit noch stärker betont ist, über die Berufsungsliste und ihr Zustandekommen - nötigenfalls auch kritisch - berichten. Sollte es zwischen dem Fachbereich, der die Liste aufgestellt hat und dem Senat zu Differenzen kommen, kann bei einer zweiten Lesung ein Vertreter des betroffenen Fachbereiches dessen Gründe nochmals erläutern. Die Details des Verfahrens sollen in den nächsten Monaten erprobt werden.

"Außerplanmäßige Professoren"

Der Senat stimmte zwei Anträgen auf Verleihung der Bezeichnung
"außerplanmäßiger Professor" zu.

Kommission für Hochschulplanung

Die Kommission für Hochschulplanung wird erst nach den Wahlen
für das Präsidialkollegium gebildet. Vorsitz der Kommission
soll einer der neu zu wählenden Vizepräsidenten werden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 F XEMPLARE

B
9 - 75

13.5.1975

Klinikum Großhadern

- Zwischenbilanz nach sechs Monaten Betrieb -

Im Klinikum Großhadern der Universität München wurden am 16.9.1974 die ersten Patienten aufgenommen. Inzwischen konnte die Zahl der zur Belegung freigegebenen Betten stufenweise auf 224 angehoben werden, die sich auf die Med. Klinik I (Professor Riecker), die Neurologische Klinik (Professor Schrader) und die Neurochirurgische Klinik (Professor Marguth) verteilen. Die Radiologische Klinik (Professor Lissner) und das Institut für Klinische Chemie (Professor Knedel), das Institut für Physikalische Medizin (Professor Drexel) sowie das Institut für Informationsverarbeitung, Statistik und Biomathematik (Professor Überla) haben die zusätzlich notwendigen klinischen Leistungen erbracht. Das Rechenzentrum hat alle mit der Aufnahme der stationären und ambulanten Patienten notwendigen Maßnahmen in Direktverarbeitung ausgeführt. Die Neurochirurgische Klinik wurde in der Zeit vom 7. - 14. Oktober 1974 geschlossen aus der Innenstadt nach Großhadern verlegt, die beiden anderen Kliniken sind im Aufbau begriffen. Insgesamt wurden in den ersten 6 Monaten im Klinikum 1775 Patienten stationär und 4351 Patienten in den Polikliniken behandelt. Die mittlere Verweildauer betrug 14,4 Tage. Es wurden bis zum 15. März 1975 von der Neurochirurgischen Klinik 552 Operationen ausgeführt. Einen gewissen Eindruck von den in dieser Zeit erbrachten übrigen diagnostischen und therapeutischen Leistungen sollen folgende Zahlenbeispiele vermitteln. Es wurden u.a. ausgeführt:

3500 EKG
150 Phonokardiogramme
7850 Neurophysiolog. Untersuchungen
(davon 406 mit dem von der Stiftung Volkswagenwerk der Neurochirurgischen Klinik zur Verfügung gestellten Computer-Tomographen)
8421 Röntgendiagnostische Untersuchungen
1274 Nuklearmedizinische Untersuchungen
389000 Leistungen im Klinisch-chemischen Laboratorium.

Es konnten bereits die ersten 11 Lehrveranstaltungen durchgeführt werden (Med. Klinik I: zwei, Neurolog. Klinik: zwei, Neurochirurg. Klinik: zwei, Institut für Med. Informationsverarbeitung, Statistik und Biomathematik: vier, Institut für Anaesthesiologie: eine).

Im Laufe dieses Jahres werden weitere Einrichtungen in Großhadern in Betrieb genommen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
10 - 75

15.5.1975

Universität widerspricht Kultusministerium:

Uni München bei weitem nicht die bestausgestattete Universität!

Die Universität München weist die am Donnerstag in einer Münchner Tageszeitung verbreitete Auffassung des Kultusministeriums zurück, daß sie personalmäßig eine der bestausgestatteten Universitäten des Bundesgebietes sei. Die Universitätsleitung sieht in dieser Äußerung einen weiteren Versuch einer gezielten Stimmungsmache gegen die Universität und ihre gewählten Gremien.

Die Universität weist auf folgende Tatsachen hin:

Schon ein Vergleich auf Landesebene zeigt, daß die personelle Ausstattung, bezogen auf die Zahl der Studierenden, an der Universität München deutlich u n t e r dem Durchschnitt der bayerischen Hochschulen liegt.

Nach einer Aufstellung im Gesamtplan der Bayerischen Staatsregierung über den Hochschulausbau beträgt die Relation Student zur Lehrperson in den geisteswissenschaftlichen Fächern an der Universität München 17,1 bei einem Landesdurchschnitt von 13,0; in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität München, 18,8 bei einem Landesdurchschnitt von 15,5 und in den Naturwissenschaften an der Universität München 8, während die Zahlen auf Landesebene zwischen 6,5 und 8,3 liegen.

Die Universität sieht sich gerade angesichts der derzeitigen Haushaltssituation zu dieser Richtigstellung verpflichtet. Bekanntlich besteht die ernste Gefahr, daß auf Grund des Haushaltsgesetzes 1975/76 23 Lehrstühle und weitere rund 200 Personalstellen dem Einzug verfallen, was nicht ohne ernste Auswirkungen auf die Studentenzahlen bleiben kann.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
11 - 75

16.5.1975

Aus der Sitzung des Senats am 15. Mai 1975

Satzung für Lehrerbildungskommission

Der Senat verabschiedete eine Satzung zur Einrichtung einer Lehrerbildungskommission. Die Kommission soll die fachbereichsübergreifenden Fragen bearbeiten, die sich aus der Einführung der neuen Lehrerbildung ergeben. Die Aufgaben sind im Integrationsgesetz für die Pädagogischen Hochschulen aus dem Jahre 1972 festgelegt. Die Satzung wird nun dem Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt. Anschließend kann die Kommission bestellt werden.

Institutsumwandlungen

Der Senat beschloß für das Institut für Neuropathologie im Fachbereich Medizin, das bei der Neugliederung der Universität mit dem Pathologischen Institut zusammengelegt worden war, den Status einer selbständigen "Klinischen Einrichtung" beim Kultusministerium zu beantragen. Für diesen Antrag sind vor allem die unterschiedlichen Ausbildungsaufgaben und Arbeitsrichtungen des Instituts für Pathologie und des (bisher als Abteilung geltenden) Instituts für Neuropathologie ausschlaggebend.

Der Antrag des Instituts für Hygiene und Technologie der Lebensmittel tierischen Ursprungs im Fachbereich Tiermedizin auf Umwandlung in eine "Klinische Einrichtung" nach dem Bayerischen Hochschulgesetz wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Das Institut hat seit der Neugliederung der Universität den Status einer "Wissenschaftlichen Einrichtung". Universitätseinrichtungen sollen nach dem Hochschulgesetz dann den Status einer "Klinischen Einrichtung" erhalten, wenn sie unmittelbar der Krankenversorgung

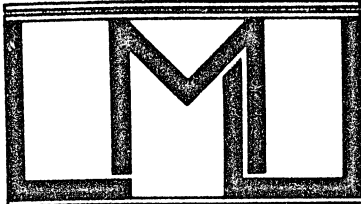
dienen. Der Senat sah im vorliegenden Fall diese gesetzliche Voraussetzung nicht als erfüllt an.

Kommissionen

Der Senat bestellte eine Kommission zur Vorbereitung der Prüfungsordnungen. Die Kommission soll die von den Fachbereichen vorgelegten Prüfungsordnungen bearbeiten und den Senat von Detailfragen entlasten. Das Hochschulgesetz schreibt vor, daß alle Prüfungsordnungen künftig vom Senat beschlossen werden müssen. Früher lag diese Kompetenz bei den Fakultäten. Ferner beschloß der Senat die Einsetzung einer Kommission, die Fragen im Zusammenhang mit der Beschäftigung Habilitierter als Assistenten erörtern soll. Der Senat erwartet von dieser Kommission eine zusammenfassende Übersicht über diesen sehr vielschichtigen Problemkomplex.

Anträge auf Lehrbefugnis

Der Senat beschloß 12 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Nach der seit dem Inkrafttreten des Hochschulgesetzes gültigen Regelung wird zwischen "Feststellung der Lehrbefähigung" durch die Fachbereiche und der "Erteilung der Lehrbefugnis", die nach Antrag des Senats durch das Kultusministerium erfolgt, unterschieden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{B}{12 - 75}$ 6.6.1975

Aus der Sitzung des Senats am 5. Juni 1975

Kandidaten für das Präsidentenamt

Auf der Kandidatenliste des Senats der Universität München für die Wahl des Präsidenten stehen

Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz,
der jetzige Rektor der Universität München
und

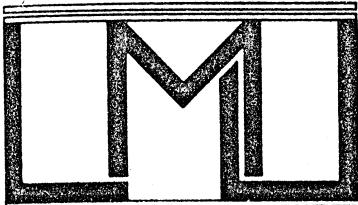
Akademischer Oberrat Dipl. Physiker Oswald Stadler,
Geschäftsführer der Sektion Physik der Universität München.

Die Wahl des Präsidenten erfolgt Anfang Juli durch die Versammlung. Bis zum 11. Juni 1975 besteht noch die Möglichkeit, daß von 16 Mitgliedern der Versammlung weitere Kandidaten aufgestellt werden.

Um das Amt des Präsidenten haben sich aufgrund der öffentlichen Ausschreibung acht Personen von außerhalb der Universität beworben. Als einziges Mitglied des Lehrkörpers der Universität kandidiert Professor Lobkowicz. Von den acht auswärtigen Bewerbern wurden vier zur Vorstellung vor dem Senat eingeladen. Drei von ihnen kommen aus dem Bereich des Management der Wirtschaft, einer aus einem Bundesministerium. Herr Stadler, der Mitglied des Senats als Vertreter der Wissenschaftlichen Mitarbeiter ist, wurde von einem Senatsmitglied nominiert.

Der Senat hat aus grundsätzlichen hochschulpolitischen Überlegungen nach langer Diskussion keinen der Bewerber aus der Wirtschaft in die Vorschlagsliste aufgenommen.

Hinweis für die Redaktionen: Mit Rücksicht auf das berufliche Fortkommen der nicht berücksichtigten Bewerber bitten wir um Verständnis, daß wir die Namen nicht bekanntgeben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 LMV
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 F XEMPLARE

B
13 - 75

12.6.1975

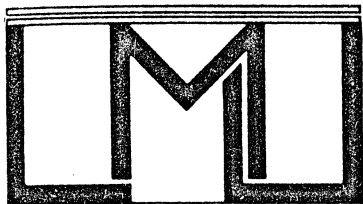
erstes ordnungsverfahren an der uni muenchen

an der universitaet muenchen wurde vor etwa 2 wochen das erste ordnungsverfahren nach dem bayerischen hochschulgesetz eingeleitet. das verfahren betrifft einen studenten, gegen den schon zweimal strafanzeige wegen stoerungen erstattet wurde, der jedoch die vorlesungen eines faches (psychologie) weiterhin stoerte. die bisher letzte stoerung war sogar erst in dieser woche, als das ordnungsverfahren bereits lief.

die einleitung des ordnungsverfahrens wurde entsprechend dem bayerischen hochschulgesetz vom rektoratskollegium beschlossen. danach wurde der student vom syndikus der universitaet fuer donnerstag, den 12. juni, zu einer anhoerung eingeladen. der student ist zu diesem mit ihm vereinbarten termin nicht erschienen. statt dessen rief der ksv zu einem „besuch“ des verwaltungsgebaeudes in der leopoldstrasse auf, der jedoch angesichts der anwesenden polizeikraefte nicht stattfand.

das ordnungsrecht regelt sich nach art. 76 des hochschulgesetzes und sieht als massnahmen die versagung der weiteren teilnahme an bestimmten lehrveranstaltungen, den ausschluss aus der universitaet, in besonders schweren faellen aus allen bayerischen hochschulen bis zu zwei jahren vor. die geringfueigigste massnahme ist eine androhung dieser massnahmen.

universitaet muenchen,
pressereferat.+++



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER SCHOLL PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
14 - 75

13.6.1975

Aus der Sitzung des Senats am 12.6.1975

Stellenentzug führt zu Ausbildungschaos

An der Universität München droht im Wintersemester das Ausbildungschaos. Der Universität wurden nach dem kürzlich im Landtag beschlossenen Staatshaushalt 15 Lehrstühle und 283 andere Stellen entzogen. Die in vielen Fächern schon ohnehon unzureichenden Arbeitsbedingungen für die Studenten und die Hochschullehrer werden sich weiter verschlechtern. Im nächsten Jahr ist eine erhebliche Verschärfung des numerus clausus unvermeidlich, da sich die für das Wintersemester 1975/76 errechneten Zulassungsquoten an den bisher verfügbaren Stellen für wissenschaftliches Personal orientieren. Die Universität fordert daher für diese Stellen eine Ausnahmeregelung, wie sie im Bereich des Kultushaushalts für die Stellen an den Gymnasien und anderen Schulen bereits erteilt wurde.

Der Senat verabschiedete folgende Resolution:

Das Haushaltsgesetz 1975/76, welches der Landtag am 4.6.1975 verabschiedet hat, bedeutet für die Universität München den im Verhältnis zu den übrigen bayerischen Hochschulen überdurchschnittlichen Einzug von fast 300 Stellen, darunter 15 Lehrstühle. Nachdem die Bayerische Staatsregierung und die Regierungsfraktion trotz des Drängens der Universität München nicht bereit waren, den Entwurf des Haushaltsgesetzes so zu korrigieren, daß erstens ein völlig zufälliger Stichtag als Maßstab für den Stelleneinzug vermieden und zweitens die Notwendigkeit berücksichtigt wird, daß ein kurzfristiges Freihalten einer bestimmten Anzahl von Planstellen wesentlich im Interesse einer rationellen Universitätsplanung ist, sieht sich der Senat der Universität München gezwungen, an die Öffentlichkeit zu treten.

Der Senat erklärt seine Enttäuschung über die von der Sacher her nicht zu rechtfertigende Unnachgiebigkeit der Staatsregierung. Der auf einem zufälligen Stichtag beruhende Einzug von Personalstellen führt zwangsläufig zum Scheitern zahlreicher Berufungsverhandlungen und untergräbt damit das Vertrauen in den Freistaat Bayern. Er hat auch unvermeidlich eine Verschärfung des numerus clausus zur Folge, von der Betreuung der schon Studierenden gar nicht zu sprechen. Forschung und Lehre können damit nicht mehr auf dem bisherigen Niveau gehalten werden, für welches die Universität München international bekannt ist. Die Universität München ist mit Lehrpersonal erheblich schlechter ausgestattet als der Durchschnitt der bayerischen Hochschulen. Immer noch studieren über 40% der bayerischen Studenten an der Universität München. Sie trägt damit die Hauptlast der Studentenlawine. Obwohl sie dazu personell bisher schon schlechter als andere bayerische Hochschulen in der Lage ist, hat sie immer wieder ihre Bereitschaft erklärt, diese Last weiter zu tragen. Es erscheint deshalb unverständlich, ausgerechnet an der Universität München Stellen einzuziehen.

Die Universität München sieht sich gezwungen, mit aller Deutlichkeit öffentlich festzustellen, daß sie die Konsequenzen eines Stelleneinzugs nicht zu verantworten hat. Die Feststellung, die im Ausbau begriffenen Hochschulen seien ähnlich hart getroffen wie die Universität München, läßt außer acht, daß an diesen neu geplanten Hochschulen Studienplätze in nennenswertem Umfang erst in Jahren zur Verfügung stehen werden.

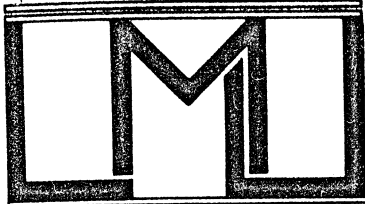
Der Universität - und dies heißt insbesondere ihren Studenten und den Studienanwärtern - kann nunmehr nur noch geholfen werden, indem im Rahmen von Art. 6 Abs. 4 Nr. 2 des Haushaltsgesetzes die gesperrten Stellen der Universität München vom Einzug ausgenommen werden, wie dies bei zahlreichen anderen Teilbereichen des Kultushaushalts bereits der Fall war. Der Senat muß vor allem den Bayerischen Landtag bitten, dieses Anliegen der Universität München, dessen Erfüllung allein die katastrophalen Folgen des Haushaltsgesetzes abwenden könnte, zu unterstützen. Nicht zuletzt weist der Senat daraufhin, daß eine Entscheidung rasch getroffen werden muß, da anderenfalls in einer Reihe von Fächern im Wintersemester der Unterricht zusammenbrechen würde.

Hochschulkommission für Lehrerbildung

Der Senat stimmte den vom Kultusministerium verlangten Änderungen in der am 15. Mai beschlossenen Satzung zur Errichtung einer Hochschulkommission für Lehrerbildung zu. Die Satzung kann nun in Kraft treten.

Personalia

Der Senat stimmte drei Anträgen auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" und einem Antrag auf Erteilung der Lehrbefugnis zu.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
15 - 75

26.6.1975

Anmeldeschluß 15. Juli 1975

Am 15. Juli läuft die Bewerbungsfrist für alle Fächer, für die an der Universität München Zulassungsbeschränkungen bestehen, ab. Bis zu diesem Datum müssen die Bewerbungsunterlagen bei den betreffenden Anmeldestellen vorliegen.

Für die Fächer mit absolutem Numerus clausus (d.h. für diese Fächer haben alle Hochschulen im Bundesgebiet Zulassungsbeschränkungen) ist die Bewerbung an die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in 46 Dortmund, Sonnenstr. 171, Tel. (0231) 14961 zu richten. Die Bewerbungsunterlagen sind nur bei der ZVS erhältlich.

In das zentrale Verfahren sind folgende Fächer der Universität München einbezogen: (in Klammern die Zahl der im WS 75/76 zu vergebenden Plätze für Studienanfänger)

Medizin	(350)
Zahnmedizin	(45)
Pharmazie	(70)
Lebensmittelchemie	(7)
Tiermedizin	(180)
Psychologie	(120)
Biologie (einschl.der Lehramts- kombinationen)	(200)
Chemie (einschl.der Lehramts- kombinationen)	(410)
Wirtschaftswissenschaften (einschl. der Lehramtskombinationen)	(470)
Geographie	(240) erstmals über ZVS
Rechtswissenschaften	(930) neu!

Daneben gibt es an der Universität München noch 6 Fächer mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen. Bewerbungen für diese Fächer sind zu richten an:

Abteilung II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1 (Zimmer 212, Hauptgebäude, Sprechzeiten nur 8.30 h bis 11.00 h). Bewerbungsunterlagen können schriftlich (großen frankierten Rückumschlag beilegen!) dort angefordert werden.

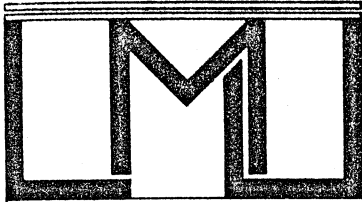
Dabei handelt es sich um folgende Fächer:

Forstwissenschaft	(85) neu!
Germanistik	(600) neu!
Anglistik	(400) neu!
Französisch	(280) neu!
Soziologie	(150) neu!
Lehramt an Grund- und Haupt-schulen	(1200) neu!

Die Universität möchte die Abiturienten besonders darauf aufmerksam machen, daß nicht nur zahlreiche Studiengang-Kombinationen für das höhere Lehramt bzw. das Lehramt an Realschulen erstmals unter den Numerus clausus fallen, sondern auch der Studiengang Lehramt an Volksschulen.

In fast allen hier aufgeführten Fächern bestehen auch Zulassungsbeschränkungen für die höheren Semester. Studenten dieser Fächer, die von einer anderen Hochschule an die Universität München wechseln wollen, erhalten Informationen bei der Abt. II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1. Bewerbungsschluß ist ebenfalls der 15. Juli 1975.

Für ausländische Studienbewerber aller Fächer gelten besondere Regelungen. Auskünfte und Bearbeitung der Anträge erfolgen durch das Referat für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 40, Leopoldstr. 15/I.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05-298 60 mvm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

B
16 - 75

27.6.1975

Aus der Sitzung des Senats am 26. Juni 1975

Zulassungsquote für Erziehungswissenschaften

Der Senat stimmte der Auflage des Kultusministerium zu, die Höchstzahl der Plätze für Studienanfänger im Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen für das Wintersemester 1975/76 auf 1200 Studienplätze festzusetzen. Damit ist jetzt das Inkrafttreten der Zulassungssatzung für das Wintersemester 1975/76 möglich.

Der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität München ist im Vergleich zu den Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichen der anderen Landesuniversitäten ungleich stärker belastet. Das Kultusministerium hält eine gleichmäßigere Verteilung der Studienanfänger dieses Studienganges in Bayern für notwendig. Die Universität hatte ursprünglich eine Aufnahmequote von 1400 Studenten vorgesehen.

Lehrstuhl Deutsch als Fremdsprache

Der Senat steht der Einrichtung eines Lehrstuhls "Deutsch als Fremdsprache" grundsätzlich positiv gegenüber, sieht jedoch angesichts des Einzugs der 15 Lehrstühle im Bayerischen Haushaltsgesetz keine Möglichkeit, die Errichtung besonders zu priorisieren. Eine Kommission wird Vorschläge zur organisatorischen Einordnung dieses in der Bundesrepublik einmaligen Lehrstuhls in die Universität ausarbeiten. Der Lehrstuhl soll in enger Verbindung zum Goethe-Institut stehen.

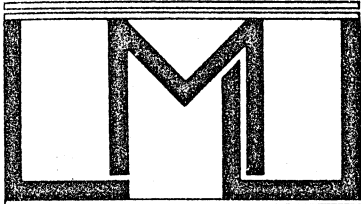
Verleihung des Dr. habil.

Der Senat diskutierte nochmals über die Konsequenzen der Einführung des Titels "Dr. habil." im Bayerischen Hochschulgesetz.

Nach den Vorstellungen des Kultusministeriums soll der Dr. ... habil. nach der Habilitation als zweiter Dokortitel neben dem bei der Promotion erworbenen Dokortitel geführt werden. Der Senat wird noch in diesem Semester eine weitere Grundsatzdiskussion zu diesem Thema führen.

Lehrerbildungskommission

Der Senat bestellte die Mitglieder der Lehrerbildungskommission, die die fachbereichsübergreifenden Fragen der Lehrerausbildung bearbeiten wird.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180 3423, TELEX 05 298 6011111
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 21 XEMPLARE

B
17 - 75

3.7.1975

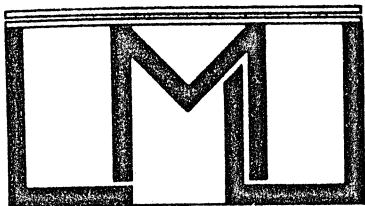
rektor lobkowicz erster uni-praesident
=====

zum ersten praesidenten der universitaet muenchen wurde am heutigen donnerstag der bisherige rektor der universitaet, professor nikolaus lobkowicz, gewaehlt. er erhielt 36 von 62 abgegebenen gueltigen stimmen in der versammlung. von den beiden anderen kandidaten erhielt dipl.-ing. oswald j. stadler 19 stimmen und rechtsanwalt horst veenhuis 7 stimmen. professor lobkowicz (43) ist ordentlicher professor fuer politische theorie und philosophie. seit 1971 ist er rektor der universitaet muenchen.

an der spitze der universitaet muenchen wird kuenftig ein fuenfkoeppiges praesidialkollegium stehen, dem neben dem praesidenten und dem universitaetskanzler noch drei vizepraesidenten angehoren werden. die vizepraesidenten werden ende juli gewaehlt, der universitaetskanzler ist staendiges mitglied.

die praesidialverfassung ist fuer die bayerischen universitaeten durch das neue hochschulgesetz eingefuehrt worden. danach wird die bisherige rektoratsverfassung durch ein praesidialkollegium oder durch einen praesidenten geleitet. aufgrund der guten erfahrungen mit der kollegialen leitung (seit 1969 hat die universitaet ein rektoratskollegium) hat sich die universitaet fuer das praesidialkollegium entschieden.

die wahl in der universitaet verlief ohne zwischenfaelle.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
18 - 75

11.7.1975

Lehrkrankenhaus Landshut

In Landshut werden bald Medizinstudenten des Fachbereichs Medizin der Universität München ausgebildet werden. Das Städtische Krankenhaus Landshut wird Lehrkrankenhaus für 32 Studenten des praktischen Studienabschnitts der Medizin. Die Fachabteilung Chirurgie (Professor Dr. Otto Hueck) des Städtischen Krankenhauses stellt 16 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die beiden Fachabteilungen für Innere Medizin (Professor Dr. Felix Dürr und Professor Dr. Johannes Albrecht Köhler) stellen ebenfalls 16 Ausbildungsplätze bereit. Der Lehrbetrieb soll im Oktober 1976 aufgenommen werden. Am Sonntag, den 13. Juli 1975 wird der Vertrag von Rektor Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz für die Universität München und von Oberbürgermeister Josef Deimer unterzeichnet.

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die stufenweise bis 1978 die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 ablösen wird, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner bisher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, künftig durch einen sog. 3. Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausbildung.

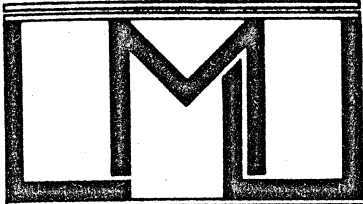
Ausbildungsplätze für den 3. Klinischen Studienabschnitt müssen, da an den Hochschulkliniken eine ausreichende Bettenzahl nicht vorhanden ist, auch an anderen Krankenhäusern, die für die vielseitige Ausbildung die nötige Größe und vor allem personelle Ausstattung verfügen, geschaffen werden. Die Studenten werden an derartigen Lehrkrankenhäusern je vier Monate in Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten freigestellt ist, ausgebildet. Die akademischen

Lehrkrankenhäuser müssen u.a. folgende Einrichtungen aufweisen:
Eine leistungsfähige Röntgenabteilung, eine fachwissenschaftliche Bibliothek, eine Prosektur, ein leistungsfähiges Laboratorium, ausreichende Räumlichkeiten für Aufenthalt und Unterrichtung der Studierenden der Medizin und für die Ausbildung in der Inneren Medizin einen Arbeitsplatz mit einer Frundausstattung im Laboratorium, in denen die Studierenden der Medizin unter der Anleitung eines für diese Aufgabe zur Verfügung stehenden medizinisch-technischen Assistenten Routineuntersuchungen zu Ausbildungszwecken durchführen können.

Die Baukosten für die Neu- und eventuellen Umbauten, die notwendig werden, um das Städtische Krankenhaus den Erfordernissen der Ausbildung anzupassen, belaufen sich nach dem gegenwärtigen Kostenindex auf rund 865.000.-- DM. Diese Kosten werden voll vom Freistaat Bayern getragen. Für die Unterkellerung des Lehrgebäudes übernimmt der Freistaat Die Hälfte der Kosten.

Der Freistaat Bayern wird auch die Kosten für 2 Oberärzte, 2 Assistenzärzte, 1 Medizinisch-Technischen Assistenten und eine Halbtags-Schreibkraft übernehmen. Diese Stellen werden zusätzlich zu dem am Krankenhaus vorhandenen Personal notwendig. Die Besetzung dieser Arztstellen erfolgt durch die Stadt Landshut im Einvernehmen mit dem Fachbereich Medizin der Universität München.

Das Lehrkrankenhaus Landshut ist das dritte Lehrkrankenhaus der Universität München. Bisher wurden Verträge für die Augsburger Krankenanstalten und für das Städtische Krankenhaus München-Schwabing abgeschlossen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
19 - 75

11.7.1975

Aus der Sitzung des Senats am 10. Juli 1975

Zulassungssatzung für das Sommersemester 1976

Der Senat beschloß bereits jetzt die Zulassungssatzung für das Sommersemester 1976. Zulassungsbeschränkungen werden in den gleichen Fächern bestehen wie im Wintersemester 1975/76. Lediglich für das Fach Mathematik hat der Senat entsprechend dem Vorschlag des Fachbereichs Mathematik keinen Numerus clausus beschlossen. Die Mathematiker halten einen Numerus clausus nicht für notwendig.

Nach der Zulassungssatzung, die jetzt dem Kultusministerium vorgelegt wird, werden folgende Fächer im Sommersemester 1976 Zulassungsbeschränkungen haben:

Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften einschließlich Lehramtskombinationen, Soziologie, Forstwissenschaft, Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Psychologie, Pädagogik/Hauptfach, Anglistik einschließlich Lehramtskombinationen, Französisch einschließlich Lehramtskombinationen, Germanistik einschließlich Lehramtskombinationen, Physik einschließlich Lehramtskombinationen, Chemie einschließlich Lehramtskombinationen, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Biologie einschließlich Lehramtskombinationen, Geographie einschließlich Lehramtskombinationen, Lehramt an Grund- und Hauptschulen.

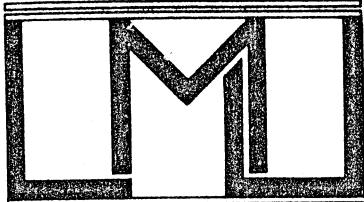
Da im Augenblick völlig unklar ist, wieviele der durch das Bayerische Haushaltsgesetz der Universität entzogenen rund 300 Stellen wieder zur Verfügung stehen werden, hat die Universität bei der Berechnung der Zulassungsziffern diese Stellen als verfügbar angesetzt. Sie erwartet, daß ihr die zunächst eingezogenen Stellen wieder zugewiesen werden, weil sich sonst die Aufnahmequoten in mehreren Fächern verringern würden.

Errichtung einer neuen Zentralen Einrichtung

Sehr ausführlich diskutierte der Senat über den Antrag mehrerer Hochschullehrer, die verschiedenen Fachbereichen angehören, auf Errichtung einer "Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung zur Erforschung der weltanschaulichen Kommunikation". Die endgültige Beschlußfassung über diesen Antrag wird auf einer späteren Senats-sitzung erfolgen.

Personalia

Der Senat beschloß einen Antrag auf Erteilung der Lehrbefugnis und vier Anträge auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor". Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
20 - 75

25.7.1975

Lehrkrankenhaus Ingolstadt

Das Städtische Krankenhaus Ingolstadt wird ab 1976 an der Ausbildung der Studenten des Fachbereichs Medizin der Universität München beteiligt und wird Ausbildungsplätze für 32 Studenten der Medizin im dritten, dem sog. praktischen Studienabschnitt, erhalten. Ein entsprechender Vertrag wird am Dienstag, den 29. Juli 1975 vom Rektor der Universität München, Professor Dr. Nikolaus Lobkowicz und dem Ingolstädter Oberbürgermeister Peter Schnell unterzeichnet. Zwischen der Universität München und der Stadt Ingolstadt bestehen enge historische Bindungen. Die seit 1826 in München beheimatete Ludwig-Maximilians Universität wurde 1472 als erste bayerische Landesuniversität in Ingolstadt gegründet. Die Vertragsunterzeichnung findet in der alten Anatomie in Ingolstadt, einem ehemaligen Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät, statt.

Die "Approbationsordnung für Ärzte" von 1970, die stufenweise bis 1978 die "Bestallungsordnung für Ärzte" aus dem Jahre 1953 ablösen wird, sieht vor, daß die einjährige Medizinalassistentenzeit, die der junge Mediziner bisher unmittelbar nach dem Staatsexamen absolvieren mußte, künftig durch einen sog. 3. Studienabschnitt mit praktischer Ausbildung in Krankenhäusern ersetzt wird. Der letzte Teil des ärztlichen Staatsexamens und die Approbation liegen dann nach dieser praktischen Krankenhausausbildung.

Ausbildungsplätze für den 3. Klinischen Studienabschnitt müssen, da an den Hochschulkliniken eine ausreichende Bettenzahl nicht vorhanden ist, auch an anderen geeigneten Krankenhäusern geschaffen werden. Die Studenten werden an derartigen Lehrkrankenhäusern je vier Monate in Chirurgie, in Innerer Medizin und in einem weiteren klinischpraktischen Fachgebiet, dessen Auswahl dem Studenten

freigestellt ist, ausgebildet. Die akademischen Lehrkrankenhäuser müssen u.a. folgende Einrichtungen aufweisen:

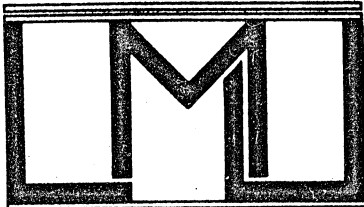
Eine leistungsfähige Röntgenabteilung, eine fachwissenschaftliche Bibliothek, eine Prosektur, ein leistungsfähiges Laboratorium, ausreichende Räumlichkeiten für Aufenthalt und Unterrichtung der Studierenden der Medizin und für die Ausbildung in der Inneren Medizin einen Arbeitsplatz im Laboratorium, in dem die Studierenden der Medizin unter der Anleitung eines für diese Aufgabe zur Verfügung stehenden medizinisch-technischen Assistenten Routineuntersuchungen zu Ausbildungszwecken durchführen können.

Die Einrichtung der Ausbildungsplätze im Städtischen Krankenhaus ist zum Teil eine Übergangslösung bis das neue Hauptversorgungs-krankenhaus Ingolstadt fertiggestellt ist. Dann wird das Hauptversorgungs-krankenhaus das Lehrkrankenhaus. Das Städtische Krankenhaus bleibt aber in das Lehrkrankenhaus einbezogen.

Der Freistaat Bayern übernimmt im vereinbarten Rahmen die Umbaukosten für das Städtische Krankenhaus bzw. die anteiligen Baukosten für das Hauptversorgungs-krankenhaus, soweit diese Baumaßnahmen für die Ausbildung der Studenten nötig sind.

An der Ausbildung der Studenten wird die Fachabteilung Chirurgie (Chefarzt Prof. Dr. Eisenreich) und die Fachabteilung Innere Medizin (Chefarzt Dr. K. Merkl) mit je 16 Plätzen beteiligt sein. Der Freistaat Bayern wird auch die Kosten für 2 Oberärzte, 2 Assistenzärzte und 1 Medizinisch-Technischen Assistenten übernehmen. Diese Stellen werden zusätzlich zu dem am Krankenhaus vorhandenen Personal notwendig. Die Besetzung dieser Arztstellen erfolgt durch die Stadt Ingolstadt im Einvernehmen mit dem Fachbereich Medizin der Universität München.

Das Lehrkrankenhaus Ingolstadt ist das vierte Lehrkrankenhaus der Universität München. Bisher wurden Verträge für die Augsburger Krankenanstalten, das Städtische Krankenhaus München-Schwabing und für das Städtische Krankenhaus Landshut abgeschlossen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
21 - 75

1.8.1975

Aus der Sitzung des Senats am 31. Juli 1975

Der Senat der Universität München trat am vergangenen Donnerstags zur letzten Sitzung des Sommersemesters zusammen.

Kompromiß im Leopoldpark soll realisiert werden

Der Senat hat den von Universitätsleitung, Kultusministerium und Stadt gefundenen Kompromiß über die Bebauung im der Universität gehörenden Teil des sogenannten Leopoldparks zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach Ansicht des Senats muß schnellstens der Planungsauftrag für die Neubauten erteilt werden, weil sonst beim Inkrafttreten des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes die Universität ein ordnungsgemäßes Studium für die Lehramtsstudenten aller Schularten nicht gewährleisten kann. Der Senat hält die Durchführung des Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums (EGS) im Stammgelände und des Didaktik-Studiums bei den Fächern aus fachlichen Überlegungen für notwendig. Daraus folgt die Notwendigkeit der Verlegung der Pasinger Lehrstühle in den Bereich des Universitäts-Stammgeländes.

Situation habilitierter Assistenten

Die Universität wird eine Studie über die Situation der habilitierten Assistenten in den einzelnen Fachbereichen erarbeiten. Dies ist ein Teil eines Pakets von Maßnahmen zur Klärung der beruflichen Zukunftsaussichten der Privatdozenten, die nach der Habilitation ihre Assistentenstelle - meist mangels anderer verfügbarer Stellen - beibehalten müssen. Aufgrund des jetzt zu erarbeitenden Materials will der Senat im Laufe des Wintersemesters eine Lösung dieser sowohl wissenschaftspolitisch wie sozial außerordentlich komplexen Probleme für den Bereich der Universität München suchen.

Ernennungen, Erteilung der Lehrbefugnis

Der Senat verabschiedete 12 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis und 5 Anträge auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" sowie einen Antrag auf Ernennung zum Honorarprofessor. Die Anträge werden nun dem Kultusministerium zugeleitet.

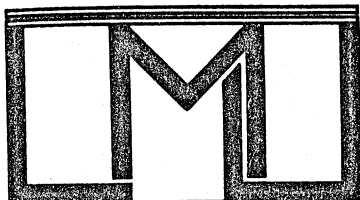
Lehrstühle

Der Senat beschloß die Berufungsliste für den o. Lehrstuhl für Hygiene und medizinische Mikrobiologie (Nachfolge Professor Eger, 2. Liste) und beriet in erster Lesung über den Berufungsvorschlag für den o. Lehrstuhl für Schulpädagogik II.

Der im Frühjahr 1977 durch Emeritierung von Professor Mayer freierwerdende Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie soll künftig die Bezeichnung Organisations- und Wirtschaftspsychologie erhalten. Der Lehrstuhl wird demnächst zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Promotions- und Prüfungsordnungen

Der Senat verabschiedete die Promotionsordnung für den Fachbereich Forstwissenschaft und die Diplom-Prüfungsordnungen für Forstwissenschaft, Mineralogie und Änderungsaufgaben für die Diplom-Prüfungsordnung für Mathematik.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
22-75

22.10.1975

Numerus clausus Zwischenbilanz

Sehr unterschiedlich sind die Chancen für Studienbewerber, die hoffen, über das Losverfahren doch noch einen Studienplatz an der Universität München zu bekommen, nachdem sie zunächst einen Ablehnungsbescheid erhalten hatten. In den sogenannten "harten" Numerus clausus Fächern gibt es so gut wie keine Aussichten, in mehreren anderen Fächern werden wahrscheinlich einige Studienplätze verlost. In den örtlichen Numerus clausus Fächern können fast alle noch wartenden Bewerber außer in Soziologie und Forstwissenschaft auf einen Studienplatz im Nachrückverfahren hoffen.

Die Situation im einzelnen (Stand 22.10.1975):

Absolute Numerus clausus Fächer

In den über die ZVS (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen, Dortmund) laufenden Zulassungsverfahren werden zur Zeit die Nachrückverfahren durchgeführt. Sollten dann noch Plätze frei bleiben, haben die Hochschulen die Möglichkeit, diese Plätze zu verlosen, sobald die ZVS das Verfahren für abgeschlossen erklärt bzw. es nach dem 30. November 1975 automatisch abgeschlossen ist. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und der bis jetzt vorliegenden Zahlen ist für folgende Fächer eine Verlosung von Reststudienplätzen fast mit Sicherheit nicht zu erwarten, weil alle Plätze über das Nachrückverfahren bereits vergeben sein werden: Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Lebensmittelchemie, Tiermedizin, Biologie, Wirtschaftspädagogik, Psychologie, Pädagogik (Diplom).

Soweit sich jetzt absehen läßt, ist die Verlosung einiger Reststudienplätze zu erwarten bei den Studienrichtungen:

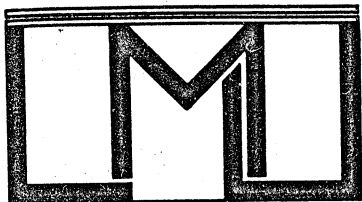
Betriebswirtschaftslehre (wahrscheinlich), Volkswirtschaftslehre (wahrscheinlich), Chemie, Geographie-Diplom, Mathematik (sehr wahrscheinlich), Physik (sehr wahrscheinlich), Rechtswissenschaften

(sehr wahrscheinlich). Bei den Lehramtsstudiengängen, die über die ZVS abgewickelt werden, sind die Chancen je nach Fächerkombination verschieden. Die Verlosung einiger Studienplätze ist wahrscheinlich. Bewerber, die sich am Losverfahren beteiligen wollen, müssen den Losabschnitt auf ihrem Zulassungsbescheid bis 1. November 1975 an die Universität München, Abt. II, einsenden. Erhält der Bewerber daraufhin von der Universität München keine Nachricht, dann hat in dem betreffenden Studiengang keine Verlosung stattgefunden.

Örtliche Numerus clausus Fächer

In diesen Tagen erhalten 835 Bewerber, für die das Zulassungsverfahren unmittelbar in der Universität München abgewickelt wird, ihre Bescheide im Nachrückverfahren. Das betrifft die Fächer Forstwissenschaft, Germanistik, Anglistik, Französisch, Soziologie und Lehramt an Grund- und Hauptschulen. Die Universität erwartet, daß über die Nachrücklisten außer in Soziologie und Forstwissenschaft fast alle Bewerber, die sich fristgerecht gemeldet haben, einen Studienplatz bekommen können.

Soweit dann noch Plätze freibleiben, wird ein 2. Zulassungsverfahren durchgeführt, für das sich Interessenten bis spätestens 1. November 1975 bei der Abt. II der Universitätsverwaltung, 8 München 22, Geschwister-Scholl-Platz 1, Zimmer 212 (Sprechzeit n u r 8.30-11.00 Uhr) anmelden können. Eine Verlosung der im örtlichen Verfahren vergebenen Studienplätze gibt es nicht.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

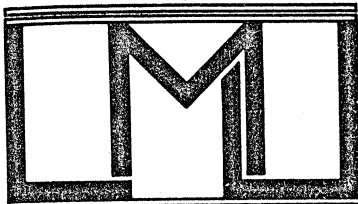
HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

$\frac{B}{23 - 75}$ 23.10.75

20 Zulassungen wegen ZVS Fehlern widerrufen

Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) hat die Zulassung von 20 Studienanfängern an der Universität München widerrufen müssen, weil diesen Bewerbern von der ZVS zunächst fälschlicherweise ein Bonus gegeben wurde, der ihnen nicht zustand. Die Universität München darf deshalb die Immatrikulation für diese Bewerber nicht vollziehen.

Vom Widerruf betroffen sind 9 Studienanwärter der Medizin, 8 der Pharmazie, 2 der Zahnmedizin und einer der Psychologie. Auf die freigewordenen Plätze rücken andere Bewerber nach.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
24 - 75

7.11.1975

Aus der Sitzung des Senats am 6.11.1975

Protest gegen Assistentenentlassung

Der Senat beriet über Protest- und Kampfmaßnahmen gegen die im Entwurf des Nachtragshaushalts 1975/76 vorgesehene Zwangsentlassung von Assistenten nach 6 Jahren. Von dieser Maßnahme besonders hart betroffen sind die Habilitierten (z.B. Privatdozenten), die als Assistenten beschäftigt werden mußten, weil der Qualifikation angemessene höherwertige Stellen nicht vorhanden waren. Für viele dieser zum Teil hochspezialisierten Wissenschaftler gibt es außerhalb der Universität keine Berufschance. Mit dieser Bestimmung des Artikels 6 c des Nachtragshaushaltsentwurfs wird nicht nur die wirtschaftliche Existenz dieser Habilitierten vernichtet, sie hat auch katastrophale Folgen für die Studenten, da mit der dadurch unvermeidlichen Reduzierung des Lehrangebots und der Betreuungspersonen eine erhebliche Verschärfung des Numerus clausus verbunden ist. Darüber hinaus wird ein Teil der Hochschullehrer der nächsten Generation von der Universität vertrieben.

Von zahlreichen Senatsmitgliedern wurde die Vermutung geäußert, daß versteckt im Staatshaushalt eine Hochschulstrukturpolitik speziell gegen die Universität München betrieben werden soll. Die Universität München würde durch die Kombination der Bestimmungen des Artikels 6 c des Nachtragshaushaltsentwurfs (Allgemeine Stellensperre von 2 % bzw. 6 %, Nichtverlängerung der Assistenten) fast 15 % ihrer Stellen verlieren.

9 Lehrstühle unverzichtbar

Der Senat beschloß nach ausführlicher Detailberatung, daß von den 16 Lehrstühlen, die der ersten Sparwelle (ordentlicher Staatshaushalt 1975/76) zum Opfer gefallen waren, 9 unbedingt erhalten bleiben müssen. Für zwei weitere sollen die betroffenen Fachbereiche aus dem eigenen Kreis Ersatz anbieten.

- 2 -

Die Universität wird dafür andere Professorenstellen als Ersatz anbieten müssen. Für 3 Lehrstühle ist dieser Ersatz bereits gefunden, für die übrigen sechs wird dieses Ersatzangebot längere Zeit in Anspruch nehmen, weil entsprechend frei verfügbare Stellen derzeit nicht vorhanden sind.

Wahlmänner für den Bayerischen Senat

Der Senat bestellte die fünf Mitglieder des Rektoratskollegiums als Wahlmänner für die Ende November stattfindende Neuwahl eines Hochschulvertreters im Bayerischen Senat.

Griechische Sprachprüfung

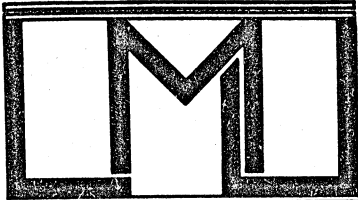
Die Ordnung für die griechische Sprachprüfung im Fachbereich Evangelische Theologie wurde verabschiedet.

Ersatzleute im Senat

Für den Studentenvertreter und den Vertreter des nichtwissenschaftlichen Personals wird befristet für das Wintersemester künftig der jeweilige Ersatzmann ohne Rede-, Antrags- und Stimmrecht zu den Senatssitzungen eingeladen. Damit soll der Informationsstand der Ersatzleute, die bei Verhinderung des gewählten Gruppenvertreters das Stimmrecht ausüben, verbessert werden. Die Studenten und das nichtwissenschaftliche Personal haben wegen der zu geringen Wahlbeteiligung das Quorum nicht erreicht und entsenden nur einen stimmberechtigten Vertreter in den Senat.

Personalien

Der Senat beschloß den vom Fachbereich Erziehungswissenschaften vorgelegten Berufungsvorschlag für den ordentlichen Lehrstuhl für Schulpädagogik II. Die Liste wird nun dem Kultusministerium zugeleitet. Ferner beschloß der Senat 2 Anträge auf die Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" und 1 Antrag auf die Erteilung der Lehrbefugnis.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

B
25 - 75

28.11.1975

Aus der Sitzung des Senats am 27.11.1975

Lehrstuhlstreichungen

Die Universität muß dem Kultusministerium für 6 Lehrstühle, die zur Zeit gesperrt sind und gemäß Haushaltsgesetz gestrichen werden sollen, bis zum Jahresende Ersatzstellen zum Einzug anbieten, damit die Lehrstühle erhalten bleiben können. Der Senat diskutierte, welche der derzeit freien Lehrstühle für ein Austauschangebot in Frage kommen könnten. Vor einer endgültigen Beschlussfassung im Senat sollen sich nun die mittelbar oder unmittelbar betroffenen Fachbereiche zu den Folgen eines eventuellen Lehrstuhleinzugs äußern. Für weitere dem Einzug unterliegende Lehrstühle hat die Universität bereits Lösungsvorschläge erarbeitet.

Prüfungsordnungen

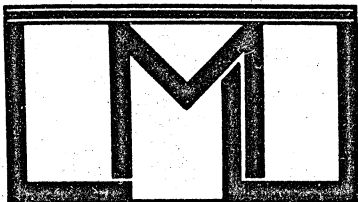
Der Senat beschloß die Diplomprüfungsordnungen für Geographie und für Psychologie. Er nahm einen Bericht des Vorsitzenden der Hochschulkommission für Lehrerbildung über die Stellungnahme zum neuen Entwurf für die erste Staatsprüfung entgegen und diskutierte einige besonders gravierende Punkte. Die Stellungnahme wird demnächst dem Kultusministerium zugeleitet.

Lehrstühle

Entsprechend den Vorschriften des Hochschulgesetzes mußte der Senat prüfen, ob die ordentlichen Lehrstühle

- für Mathematische Statistik (Nachf.Prof.Richter, frei seit Okt.75)
- für Bayerische Landesgeschichte (Nachf.Prof.Bosl, wird frei zum 31.3.1977)

wieder für das gleiche Fach oder anderweitig verwendet werden sollen. Der Senat beschloß, die Lehrstühle für ihre bisherige Fachrichtung beizubehalten. Die Ausschreibung kann nun erfolgen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIRUM 2 EXEMPLARE

B
26 - 75

12.12.1975

Aus der Sitzung des Senats am 11. Dezember 1975

Einzug von Lehrstühlen

Der Senat vervollständigte die Liste der Lehrstühle bzw. Hochschullehrerstellen, die dem Kultusministerium im Austausch gegen im ordentlichen Staatshaushalt zur Streichung vorgesehene Lehrstühle angeboten werden sollen. In der Sitzung vom vergangenen Donnerstag war über die letzten 6 Lehrstühle zu befinden. Von den insgesamt 16 Lehrstühlen die zur Streichung vorgesehen sind, will die Universität 9 unbedingt erhalten. Sie bietet dafür im Austausch andere ordentliche Lehrstühle, andere Hochschullehrerstellen an. Zwei weitere Lehrstühle könnten erhalten werden, wenn die betroffenen Fachbereiche Ersatz aus dem eigenen Bereich anbieten. Der Stelleneinzug wird die Studiensituation an der Universität München weiter verschlechtern.

Prüfungsordnungen

Der Senat beschloß die Diplomprüfungsordnung für Biologie sowie eine Änderung der Promotionsordnung für Kanonistik.

Personalangelegenheiten

Der Senat beschloß einen Antrag auf Verleihung der Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" und zwei Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Ferner nahm der Senat zur Kenntnis, daß die Fachbereiche vier Habilitanden die Lehrbefähigung zuerkannt haben.

Organisation

Der Senat stimmte der Errichtung eines "Instituts und Poliklinik für Arbeitsmedizin" zu.
